



Schulentwicklungsplan  
der  
Landeshauptstadt Wiesbaden

- Allgemeinbildende Schulen -

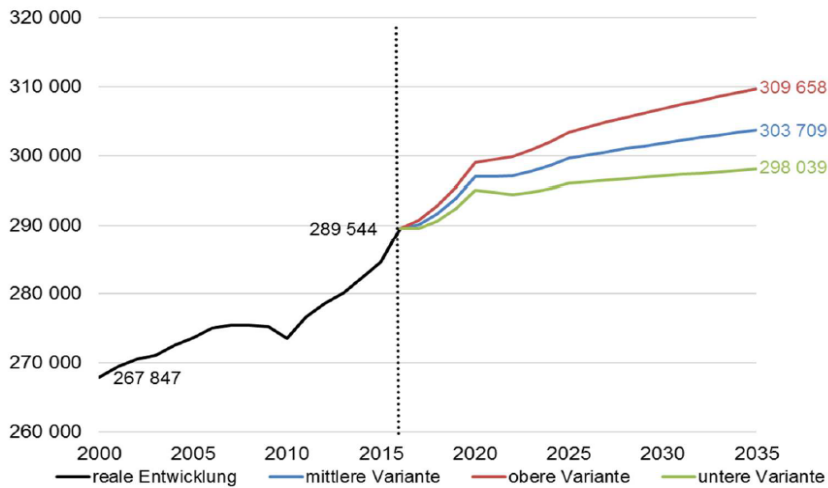
- Teilfortschreibung 2018 -

## 1. Bevölkerungsprognose für Wiesbaden bis 2035

Die steigende Bevölkerungszahl in Wiesbaden und die damit verbundenen steigenden Schülerzahlen erfordern die Erweiterung von vorhandenen Schulen und die Schaffung von neuen Schulen.

Die Bevölkerungsprognose für den Zeitraum bis 2035 geht von einer Bevölkerungszahl von über 300.000 aus.

### Wiesbaden wächst ...



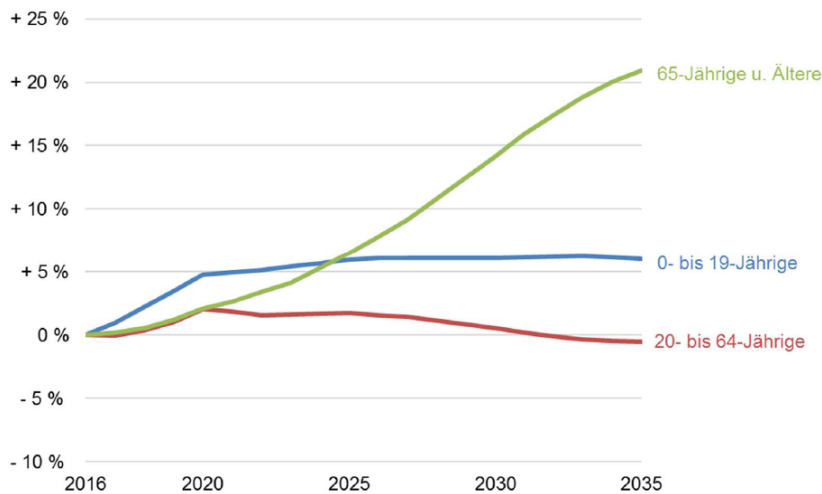
... um 4,9 % bis 2035

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Dieser Anstieg der Bevölkerung wird sich insbesondere auch im Bereich der 0 - 19-Jährigen abspielen, also im dem Bereich der Schulplätze benötigt.

### Prognostizierte Bevölkerung in drei Altersklassen 2016 – 2035

Veränderung gegenüber 2016



Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

In die Zahlen der Bevölkerungsprognose sind nur die neuen Siedlungsgebiete eingeflossen, deren Umsetzung definitiv feststeht. Alle weiteren neuen Siedlungsgebiete werden zu einer zusätzlichen Erhöhung der Zahlen führen.

## 2. Schülerzahlen

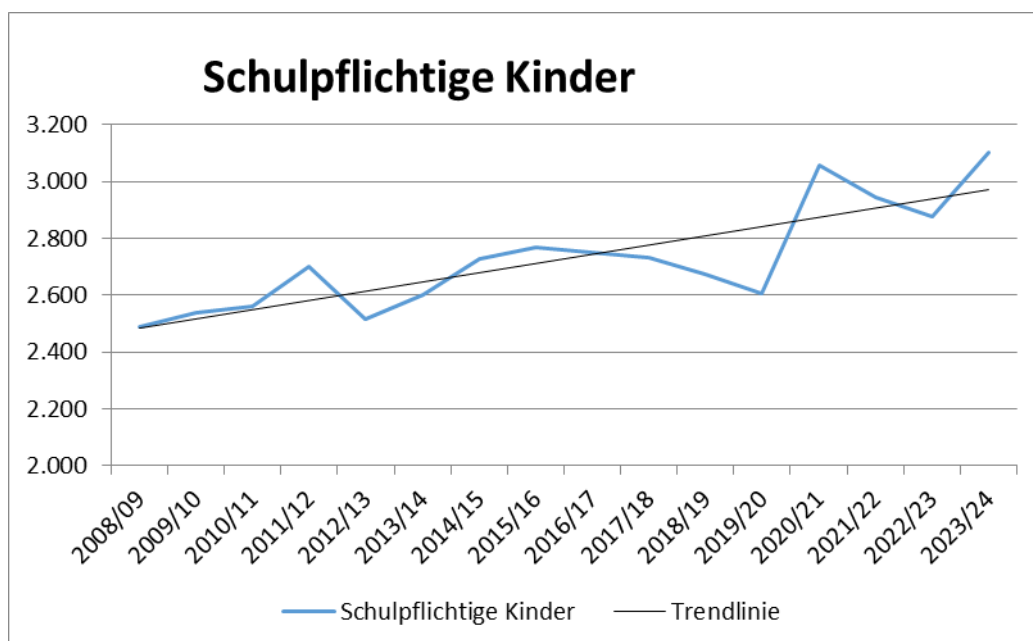
### 2.1 Schulpflichtige Kinder

Die Entwicklung der Jahrgangsbreiten in Wiesbaden für die Aufnahme in die Grundschulen sieht wie folgt aus:

Tab 2.1.1

Einschulungsjahrgang	Schulpflichtige Kinder
2008/09	2.487
2009/10	2.538
2010/11	2.560
2011/12	2.702
2012/13	2.515
2013/14	2.603
2014/15	2.728
2015/16	2.769
2016/17	2.750
2017/18	2.731
2018/19	2.672
2019/20	2.605
2020/21	3.055
2021/22	2.944
2022/23	2.878
2023/24	3.101

Basis sind die bereits geborenen und in Wiesbaden lebenden Kinder (Stand Einwohnerwesen vom August 2018), wobei neue Siedlungsgebiete noch nicht berücksichtigt sind.



Jedes neues Siedlungsgebiet wird die Zahl der schulpflichtigen Kinder weiter ansteigen lassen, wie unter 2.5 ausgeführt.

## 2.2 Jahrgangsbreiten der Klassen 4 der Grundschulen

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) in Klasse 4 der städtischen Grundschulen, die zum Übergang in die Sekundarstufe I anstehen, ist in den vergangenen Jahren angestiegen und hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Die Zahl wird aber in den nächsten Jahren ansteigen. Der große Sprung in den Schülerzahlen vom Schuljahr 2022/23 auf das Schuljahr 2023/24 ist mit dem Sprung der Einschulungsjahrgänge 2019/20 auf 2020/21, wie in der Tabelle 2.1.1 aufgeführt, zu erklären.

Tab 2.2.1

Für Schuljahr	SuS in Klasse 4
2010/11	2.277
2011/12	2.191
2012/13	2.157
2013/14	2.173
2014/15	2.224
2015/16	2.366
2016/17	2.259
2017/18	2.343
2018/19	2.492
2019/20	2.501
2020/21	2.500
2021/22	2.491
2022/23	2.423
2023/24	2.841
2024/25	2.738
2025/26	2.677
2026/27	2.884

Quelle: Herbststatistiken des Landes Hessen, ab Schuljahr 2022/23 Prognose auf Basis der Einschulungsjahrgänge

## 2.3 Querversetzungen und Schulformwechsler

Die Querversetzungen und Schulformwechsel sind in dieser Teilfortschreibung insbesondere für die Nachfrage an Plätzen an den IGSen von Bedeutung. Bei den Realschulen sind ausreichende Kapazitäten vorhanden, ebenso an den Gymnasien.

Nach den vom Hessischen Kultusministerium vorgelegten Zahlen, haben in den 5 Schuljahren 2012/13 bis 2016/17 zwischen 59 und 70 SuS (Durchschnitt 64 SuS) auf eine IGS gewechselt. Erfahrungsgemäß vollzieht sich der Großteil der Wechsel in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 8.

Da keine Aufschlüsselung nach Jahrgangsstufen vorliegt, kann man in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 8 von **ca. 18** SuS je Jahrgangsstufe ausgehen, die einen Platz an einer IGS nachfragen. Diese Zahl wurde in den Bedarfen der IGSen in der Tabelle 4.1.2 mit berücksichtigt.

## 2.4 Seiteneinsteiger

Die SuS die aus den Deutschintensivklassen in das Regelschulsystem wechseln werden als Seiteneinsteiger bezeichnet.

Die Prognose des Staatlichen Schulamtes geht für das kommende Schuljahr von 180 SuS aus.

Die Aufteilung der Prognose auf die verschiedenen Jahrgangsstufen, die alle Schulformen betreffen, sieht wie folgt aus:

Klasse 5 =	42
Klasse 6 =	42
Klasse 7 =	37
Klasse 8 =	38
Klasse 9 =	21

Für die Betrachtung der Bedarfe an den IGSen wurde in der Tabelle 4.1.2 ein mittlerer Wert **von 25** SuS angenommen.

Die verbleibenden SuS finden an den Realschulen und Gymnasien Plätze.

## 2.5 Auswirkung neuer Siedlungsgebiete auf die Schülerzahlen der Schulen

Für jedes neue Siedlungsgebiet wird eine Prognose, gem. der WISOBON-Richtlinie, erstellt, wie viele Kinder in den einzelnen Jahrgangsstufen zu erwarten sind. Diese Prognosen müssen dann nach Fertigstellung der Siedlungsgebiete überprüft werden und die „tatsächlichen“ Kinder fließen in die Bedarfe ein.

Die Prognosezahlen schon jetzt in den Bedarfen der weiterführenden Schulen zu berücksichtigen ist problematisch, da bei vielen neuen Siedlungsgebieten nicht klar ist, wann sie tatsächlich gebaut werden. Damit ist auch nicht klar, ab welchem Zeitpunkt die Prognosezahlen in die Bedarfsberechnung einfließen können.

In die Kapazitätsbetrachtungen der weiterführenden Schulen unter 4. und 5. sind deshalb keine Zahlen aus neuen Siedlungsgebieten eingeflossen, es wurden nur die bereits in Wiesbaden lebenden Kinder berücksichtigt.

Für die zukünftigen Kapazitäten ist aber immer zu berücksichtigen, dass jedes neues Siedlungsgebiet zu einer Erhöhung der Nachfrage führt und zusätzliche Kapazitäten auch an weiterführenden Schulen geschaffen werden müssen.

Um zu verdeutlichen welche Auswirkungen die geplanten 1.200 zusätzlichen Wohnungen pro Jahr auf die Schullandschaft haben, sollen die nachfolgenden Tabellen dienen.

Die Tabellen stellen jeweils 3 Varianten dar, die bei der Bewertung von neuen Siedlungsgebieten, je nach der Ausprägung des Siedlungsgebietes, angewandt werden.

Variante 1 = 0,5 Kindern in der Altersgruppe von 0-15 Jahren je Wohneinheit  
Variante 2 = 0,7 Kindern in der Altersgruppe von 0-15 Jahren je Wohneinheit  
Variante 3 = 1,0 Kindern in der Altersgruppe von 0-15 Jahren je Wohneinheit

1.200 zusätzliche Wohneinheiten pro Jahr bedeuten:

Tab 2.5.1

	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Kinder insgesamt	600	840	1.200
Kinder je Jahrgang	40	56	80

Umgerechnet auf die einzelnen Schulformen sind in der folgenden Tabelle die Anzahl der zusätzlichen SuS je Jahr und Jahrgang bzw. die Anzahl der zusätzlichen Klassen je Jahr und Jahrgang dargestellt. Hierbei werden nur die weiterführenden Schulen berücksichtigt, da die Grundschulen immer in räumlicher Nähe zu den neuen Wohneinheiten erweitert oder neu errichtet werden müssen.

Für die Ermittlung der Klassenanzahl wurden die aktuellen Klassenteiler für die 5. Klassen zu Grunde gelegt. Dies sind bei

Realschulen 30 SuS  
IGSen 25 SuS  
Gymnasien 30 SuS

Tab. 2.5.2

	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Schulform	SuS / Klassen	SuS / Klassen	SuS / Klassen
Realschule	6 / 0,2	9 / 0,3	13 / 0,4
IGSen	13 / 0,5	18 / 0,7	26 / 1,0
Gymnasien	19 / 0,6	27 / 0,9	38 / 1,3

Alle Zahlen sind gerundet dargestellt.

Führt man die Zahlen weiter, kann man aus der nächsten Tabelle ablesen, ab wie vielen neuen Wohneinheiten jeweils eine neue weiterführende Schule notwendig wird.

Dabei wird von folgenden Schulgrößen ausgegangen:

Realschule = 4 Züge = 120 SuS je Jahrgang  
IGS = 4 Züge = 100 SuS je Jahrgang  
Gymnasium = 5 Züge = 150 SuS je Jahrgang

Tab. 2.5.3

	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Schulform	Wohneinheiten	Wohneinheiten	Wohneinheiten
Realschule	22.500	16.100	11.250
IGSen	9.400	6.700	4.700
Gymnasien	9.400	6.700	4.700

Alle Zahlen sind gerundet dargestellt.

### 3. Veränderungen im Bereich der Grundschulen

#### 3.1 **Neue Grundschule im Bereich des Schulbezirkes der Adalbert-Stifter-Schule**

Die Landeshauptstadt Wiesbaden beabsichtigt, im Schulbezirk der Adalbert-Stifter-Schule eine neue zusätzliche Grundschule einzurichten.

Durch neue Siedlungsgebiete und Nachverdichtung im Schulbezirk der Adalbert-Stifter-Schule ist eine neue 4-zügige Grundschule erforderlich. Hierauf wurde auch schon in der letzten Fortschreibung des Schulentwicklungsplans hingewiesen.

Die neuen Siedlungsgebiete lassen folgende Schülerzahlen erwarten:

*Tab 3.1.1*

<b>Siedlungsgebiet</b>	<b>Wohneinheiten</b>	<b>Kinder je Jahrgang</b>
Zweibörn	750	50
Ehem. Postgelände	182	12
Balthasar-Neumann-Straße	270	18
<b>Summe</b>		<b>80</b>

Zusammen mit den durchgeführten Nachverdichtungsmaßnahmen in diesem Gebiet ist mit bis zu 100 SuS im Jahrgang zu rechnen.

Nach der jetzigen Planung soll die Schule zum Schuljahresbeginn 2023/24 den Betrieb aufnehmen, da der Großteil der neuen Wohnungen in 2023 fertig gestellt wird.

Um die entsprechenden Planungen und Baumaßnahmen starten zu können, ist die Genehmigung der Grundschule bereits jetzt erforderlich.

Der Schulbezirk der Adalbert-Stifter-Schule ist dann entsprechend aufzuteilen.

#### 3.2 **Umwandlung der Außenstelle der Gustav-Stresemann-Schule in eine eigenständige Grundschule**

Die Gustav-Stresemann-Schule hat im Gebiet von Kastel-Housing eine Außenstelle die als zweizügige Grundschule betrieben wird.

Da im Gebiet westliches Kastel neue Siedlungsgebiete geplant sind, ist es sinnvoll diese Außenstelle in eine eigenständige 4-zügige Grundschule umzuwandeln. Hierauf wurde auch schon in der letzten Fortschreibung des Schulentwicklungsplans hingewiesen.

Die neuen Siedlungsgebiete,

- Clemes-Areal
- Kastel-Housing
- Rampenstrasse

deren genaue Ausprägungen noch nicht feststehen, haben zusätzliche SuS zur Folge.

Neben den neuen Siedlungsgebieten sind weitere Nachverdichtungen in diesem Gebiet geplant.

Zusammen mit den durchgeführten Nachverdichtungsmaßnahmen und den bereits vorhanden SuS, ist mit bis zu 100 SuS im Jahrgang zu rechnen.

In Abstimmung mit der Schulleitung soll die Umwandlung in eine eigenständige Grundschule zum Schuljahr 2021/22 erfolgen.

Um die entsprechenden Planungen und Baumaßnahmen für die Erweiterung des Standortes starten zu können, ist die Genehmigung der Grundschule bereits jetzt erforderlich.

Der Schulbezirk der Gustav-Stresemann-Schule ist dann entsprechend aufzuteilen.

### **3.3 Empfehlung gemäß § 146 HSchG**

- **Einrichtung einer neuen Grundschule mit 4 Zügen im Schulbezirksgebiet der Adalbert-Stifter-Schule**
- **Umwandlung der Außenstelle der Gustav-Stresemann-Schule in eine eigenständige 4-zügige Grundschule**



#### 4. Veränderungen im Bereich der Integrierten Gesamtschulen IGS

##### 4.1 Neue Integrierte Gesamtschule

Die Absenkung der Klassenstärke von 27 auf 25 SuS zum letzten Schuljahr hat zu einem Verlust von 62 Plätzen geführt.

Das in diesem Jahr bis auf 2 Plätze alle vorhandenen IGS-Plätze belegt wurden zeigt, dass es einen Bedarf an einer weiteren IGS gibt. Dies gilt auch dann, wenn die Wilhelm-Leuschner-Schule wieder, wie unter 4.2 beschrieben, eine weitere Klasse einrichtet.

Tab 4.1.1

Schule	Kapazität	Belegung zum Schuljahr 2018/19 *1)
Alexej-von-Jawlensky-Schule	100	100
Helene-Lange-Schule	100	100
Hermann-Ehlers-Schule	100	98
IGS Kastellstraße	75	76
IGS Rheingauviertel	75	75
Sophie-und-Hans-Scholl-Schule	100	100
Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule	125	125
Wilhelm-Leuschner-Schule	100 (125)	100

\*1) zum Zeitpunkt der Verteilkonferenz

Weitere 31 SuS aus Wiesbaden haben die Heinrich-von-Brentano-Schule in Hochheim angewählt. Ohne diese Anwahlen wären die Plätze zum Schuljahr 2018/19 schon nicht ausreichend gewesen.

Der Mangel an IGS-Plätzen hat vor allem Probleme bei der Versorgung von SuS die querversetzt werden bzw. als Seiteneinsteiger eigentlich einen IGS-Platz benötigen, insbesondere auch im Segment Hauptschule zur Folge. Dies trifft insbesondere auf die höheren Klassen ab Klassenstufe 7 zu, die zwar über 2 Plätze je Klasse mehr verfügen, die aber nicht die Nachfrage befriedigen können. (Siehe hierzu auch 7.)

Eine Erweiterung einer vorhandenen IGS um weitere Klassen scheitert an den baulichen Gegebenheiten, somit ist die Schaffung einer neuen 4-zügigen IGS notwendig.

Neben der Schaffung einer neuen IGS, könnte die Helene-Lange-Schule, falls es zu einem Neubau statt Sanierung kommt, um 2 Züge auf 6 Züge erweitert werden. Dies würde insbesondere den notwendigen Puffer für die aus neuen Siedlungsgebieten zu erwartenden SuS bilden. Sollte die Helene-Lange-Schule saniert werden und damit ihre jetzige 4-Zügigkeit behalten, könnte alternativ an der neuen IGS ein 2. Bauabschnitt zur Erweiterung auf 6 Züge mit geplant bzw. vorgesehen werden.

Die Prognose der Tabelle 4.1.2 zeigt die Bedarfe für die kommenden Jahre auf. Die Berechnung der Bedarfe erfolgt auf Basis der bereits in Wiesbaden lebenden SuS und der Anwahlquote für IGSen für das Schuljahr 2018/19, sowie der SuS die als Querversetzung/Schulformwechsler und Seiteneinsteiger zu erwarten sind.

Bei der Kapazität ist die 5-Zügigkeit der Wilhelm-Leuschner-Schule, wie unter 4.2 beschrieben, bereits ab Schuljahr 2019/20 eingerechnet. Die neue beantragte IGS ist ab dem Schuljahr 2024/25 in die Kapazität einberechnet worden.

Tab 4.1.2

Schuljahr	SuS in den 4. Klassen	Kapazität	Bedarf *3)	Überschreitung/ Unterschreitung (-) der Kapazität
2019/20 *1)	2.501	800	813	13
2020/21 *1)	2.500	800	813	13
2021/22 *1)	2.491	800	810	10
2022/23 *2)	2.423	800	788	-12
2023/24 *2)	2.841	800	922	122
Ab hier erhöhen sich die Kapazitäten durch die neue IGS				
2024/25 *2)	2.738	900	889	-11
2025/26 *2)	2.677	900	869	-31
2026/27 *2)	2.884	900	936	36

\*1) Anzahl der SuS aus der Herbststatistik mit Anwahlquote 2018/19

\*2) Anzahl der SuS aus der Prognose mit Anwahlquote 2018/19

\*3) Bedarf auf Basis der Anwahlquote und der durchschnittlichen Anzahl der Querversetzungen, Schulformwechsler und Seiteneinsteiger.

Bei der Prognose ist auch davon ausgegangen worden, dass die Brentano-Schule in Hochheim immer 30 SuS pro Jahr aufnimmt.

Neue Siedlungsgebiete sind in die Prognose **nicht** eingerechnet und führen zu einer weiteren Erhöhung des Bedarfs, wie unter 2.5. beschrieben.

Die neue Schule könnte frühestens zum Schuljahr 2024/25 in Betrieb gehen. Zwischenzeitliche Engpässe wären ggf. durch temporäre Containerstellungen abzufangen.

Um die entsprechenden Planungen und Baumaßnahmen starten zu können, ist die Genehmigung der neuen IGS bereits jetzt erforderlich. Eine Standortentscheidung ist bis spätestens Mitte 2019 zu treffen, sonst ist die Inbetriebnahme zum Schuljahr 2024/25 nicht sichergestellt.

#### 4.2 Schaffung der dauerhaften 5-Zügigkeit an der Wilhelm-Leuschner-Schule

Die Wilhelm-Leuschner-Schule war im letzten Schulentwicklungsplan von 5 auf 4-Züge reduziert worden, mit der Option den 5ten Zug wieder zu aktivieren.

Durch das neue Schulleitungsteam hat sich die Anwahl der Schule deutlich verbessert, sodass zum Schuljahr 2018/19 99 Erstwünsche zu verzeichnen waren. Nach der Verteilkonferenz kam es zu weiteren Zuweisungen. Damit startet die Wilhelm-Leuschner-Schule zum Schuljahr 2018/19 wieder mit 5 Klassen.

Vor dem Hintergrund der Schülerzahlen ist die Wilhelm-Leuschner-Schule wieder dauerhaft als 5-zügige IGS zu betreiben.

#### 4.3 Empfehlung gemäß § 146 HSchG

Einrichtung einer neuen Integrierten Gesamtschule mit 4 Zügen

Schaffung der dauerhaften 5-Zügigkeit an der Wilhelm-Leuschner-Schule

## 5. Veränderungen im Bereich der Gymnasien

### 5.1 Grundlagenzahlen

Die Gymnasien in Wiesbaden verfügen über eine Regelkapazität von 1.110 Plätzen, die sich wie folgt aufteilen:

Tab. 5.1.1

Schule	Kapazität
Diltheyschule - Englisch	60
Diltheyschule - Latein	90
Elly-Heuss-Schule	180
Gutenbergschule	150
Gymnasium am Mosbacher Berg	150
Leibnizschule	120
Martin-Niemöller-Schule	90
Oranienschule	120
Theodor-Fliedner-Schule	150

Diese Kapazität ist in den letzten Jahren regelmäßig durch die Anwahlzahlen überschritten worden und wird auch in der Zukunft überschritten werden.

Tab 5.1.2

Schuljahr	SuS in den 4. Klassen	Anwahl Gymnasien *3)	Regelkapazität	Überschreitung/ Unterschreitung (-) der Kapazität
2014/15	2.224	1.076	1.020	56
2015/16	2.366	1.146	1.110	36
2016/17	2.259	1.137	1.110	27
2017/18	2.343	1.172	1.110	62
2018/19	2.492	1.193	1.110	83
2019/20 *1)	2.501	1.197	1.110	87
2020/21 *1)	2.500	1.197	1.110	87
2021/22 *1)	2.491	1.193	1.110	93
2022/23 *2)	2.423	1.160	1.110	60
Ab hier zusätzliche Kapazitäten durch neues Gymnasium und Erweiterung der Martin-Niemöller-Schule				
2023/24 *2)	2.841	1.360	1.320	40
2024/25 *2)	2.738	1.311	1.320	-9
2025/26 *2)	2.677	1.282	1.320	-38
2026/27 *2)	2.884	1.381	1.320	61

\*1) Anzahl der SuS aus der Herbststatistik mit Anwahlquote 2018/19

\*2) Anzahl der SuS aus der Prognose mit Anwahlquote 2018/19

\*3) ab 2019/2020 Bedarfe

Die Regelkapazität ist ab dem Schuljahr 2023/24 um die nachfolgenden unter 5.2 und 5.3 beschriebenen Veränderungen erhöht worden.

Neue Siedlungsgebiete sind in die Prognose nicht eingerechnet und führen zu einer weiteren Erhöhung des Bedarfs, wie unter 2.5. beschrieben.

Während die Überschreitungen der vergangenen Jahre durch die Schaffung von zusätzlichen Klassen an den Gymnasien ausgeglichen werden konnten, ist dies für die Zukunft nicht mehr möglich, da die Raumkapazitäten der Gymnasien erschöpft sind. Dies auch vor dem Hintergrund, dass mittlerweile alle Gymnasien zu G9 zurückgekehrt sind.

Aus den vorgenannten Zahlen und Erläuterungen ergeben sich folgende Veränderungen.

## **5.2 Erweiterung der Martin-Niemöller-Schule um 2 Züge von 3 auf 5 Züge**

Zum Schuljahr 2015/16 hat die Martin-Niemöller-Schule ihren Betrieb als Vollgymnasium, aufbauend ab Klasse 5, aufgenommen.

Vor dem Hintergrund der sinkenden Zahlen der Anwahl von Oberstufengymnasien (siehe 6) und der vorhandenen Ausstattung der Schule mit Fachräumen, hat sich die Schule bereit erklärt, zwei zusätzliche Züge je Jahr aufzunehmen, wenn die entsprechenden Klassenräume geschaffen werden.

Um die entsprechenden Planungen und Baumaßnahmen starten zu können, ist die Genehmigung der Erweiterung bereits jetzt erforderlich.

## **5.3 Einrichtung eines neuen 5 zügigen Gymnasiums**

Die Erweiterung der Martin-Niemöller-Schule reicht nicht aus um die fehlenden Kapazitäten im Gymnasialbereich auszugleichen.

Wegen der langen Planungs- und Bauzeiten und um für die zukünftigen Schülerzahlen Kapazitätsreserven zu haben, ist die Einrichtung eines 5-zügigen Gymnasium erforderlich.

Der Standort für das neue Gymnasium sollte so gewählt werden, dass ein Gebiet der Stadt vorgesehen wird, das gymnasial noch nicht bedacht wurde.

Um die entsprechenden Planungen und Baumaßnahmen starten zu können, ist die Genehmigung des Gymnasiums bereits jetzt erforderlich. Eine Standortentscheidung sollte noch in 2018 erfolgen, sonst ist die Inbetriebnahme zum Schuljahr 2023/24 nicht sichergestellt.

Auf die Schaffung eines weiteren Gymnasiums war auch schon in der letzten Fortschreibung des Schulentwicklungsplans hingewiesen worden.

## **5.4 Empfehlung gemäß § 146 HSchG**

- **Erweiterung der Martin-Niemöller-Schule um 2 Züge auf insgesamt 5 Züge**
- **Einrichtung eines neuen Gymnasiums mit 5 Zügen**

## 6. Versorgungssituation mit Plätzen an Oberstufengymnasien

Unabhängig von der Erweiterung einer Sekundarstufe I (Sek I) an der Martin-Niemöller-Schule steht die Oberstufe (Sek II) der Martin-Niemöller-Schule weiterhin, wenn auch in geringerem Umfang, den Schülerinnen und Schülern von weiterführenden Schulen offen, die keine eigene Oberstufe haben.

Neben der Martin-Niemöller-Schule und der Carl-von-Ossietzky-Schule gibt es als berufliches Gymnasium (nur Oberstufe) die Friedrich-List-Schule, die sich einer großen Nachfrage erfreut.

Die beiden „klassischen“ Oberstufengymnasien, Martin-Niemöller-Schule und Carl-von-Ossietzky-Schule sind, gemessen an den möglichen Kapazitäten der Schulen (MNS 850 Schülerinnen und Schüler, Cvo 500 Schülerinnen und Schüler), nicht ausgelastet.

Dies ergibt sich zum einen dadurch, dass im Rheingau-Taunus-Kreis sich die Oberstufen mittlerweile etabliert haben, und zum anderen durch die geringere Anzahl von Übergängen aus den Sek I Schulen aus Wiesbaden.

Tab. 6.1

Schuljahr	Martin-Niemöller-Schule	Carl-von-Ossietzky-Schule	Summe
2010/11	537	445	982
2011/12	569	451	1.020
2012/13	550	439	989
2013/14	530	453	983
2014/15	473	419	892
2015/16	474	419	893
2016/17	421	380	801
2017/18	350	388	738

(Quellen: Schulstatistiken 2010/11 bis 2017/18)

Dennoch haben beide Oberstufengymnasien eine Existenzberechtigung durch die unterschiedlichen Ausrichtungen und Ausgestaltungen der Oberstufe. Dies wurde vom Schulträger mit dem beschlossenen Neubau der Carl-von-Ossietzky-Schule unterstrichen.

Mit der Sekundarstufe I hat die Martin-Niemöller-Schule ab dem Schuljahr 2021/22 einen zweiten „Zubringer“ zur Oberstufe, was langfristig das Kursangebot und die Kursvielfalt zu sichern hilft.

### 6.1 Oberstufenangebot an der Martin-Niemöllerschule und der Carl-von-Ossietzky-Schule

Die Martin-Niemöller-Schule (MNS) war in der Vergangenheit für 800 SuS ausgelegt. Mit der geplanten Schaffung eines neuen Klassenraumtraktes für die Klassen 5 - 9 und die Abbildung der Klasse 10 im vorhanden Gebäude reduziert sich die Kapazität für die Oberstufe auf 650 Plätze. Erfahrungsgemäß reduziert sich die Anzahl der SuS, die von reinen Sek I-Schulen kommen, in der Oberstufe von der Eingangsstufe 1 (E1) bis zum Abitur um 20 % - 30 %.

Geht man weiterhin von einer Erreichungsrquote von 90 % der SuS die in der Klasse 5 gestartet sind und die Sek II erreichen bei der MNS aus (dies entspricht dem Durchschnittswert der übrigen Gymnasien), verbleiben ca. 115 Plätze für SuS von anderen Schulen.

Plätze in der E1	250
Davon eigene SuS der Sek I	135
Verbleibende Plätze	115

Selbst bei einer Limitierung auf 200 Plätze wären es noch 65 Plätze für SuS von anderen Schulen.

Vor diesem Hintergrund sind aktuell keine Maßnahmen zu ergreifen. Da die Gesamtheit der Plätze an beiden Schulen 750 beträgt und damit die momentane Nachfrage übersteigt. Auch ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Plätze momentan von SuS die nicht in Wiesbaden wohnen belegt sind, die nicht aufgenommen werden müssen. Dies sind im Jahr zwischen 40 und 100 SuS.

Sollte in Zukunft die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze nicht ausreichen, da die Nachfrage der anderen Sekundarstufe I - Schulen ansteigen, wäre die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Wilhelm-Leuschner-Schule eine Möglichkeit.

## **7. Versorgungssituation für Querversetzungen, Seiteneinsteiger und Schulformwechsler**

Durch die steigenden Schülerzahlen und durch die hohen Auslastungsgrade der Schulen, ist es immer schwieriger Plätze für SuS zu finden, die querversetzt werden müssen, Seiteneinsteiger sind oder die Schulform wechseln müssen. Beim Wechsel der Schulform gestaltet sich insbesondere der Wechsel von der Realschule auf die Hauptschule schwierig, da es bis auf eine Klasse an der Erich Kästner-Schule keine Hauptschulklassen mehr in Wiesbaden gibt.

Neben der Schaffung einer neuen IGS, die einen Teil des Problems lösen kann, muss kurzfristig versucht werden, zusammen mit den Realschulen einen Weg zu finden.

Vorstellbar ist, dass an den Realschulen jeweils ein ein-zügiger Hauptschulzweig ab der Klasse 6 eingerichtet wird. Hierfür müssten die schulischen Entscheidungsgremien einen entsprechenden Beschluss fassen und parallel die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Gleichzeitig ist mit dem Hessischen Kultusministerium dieser Weg zu verhandeln, hierbei ist auch das Staatliche Schulamt mit einzubeziehen.

Für die vorliegende Teilfortschreibung war dies zeitlich nicht mehr leistbar, sollte aber umgehend angegangen werden, da dieses Problem nicht auf die lange Bank geschoben werden kann.